

# Der Erlaubnistatbestandsirrtum

Von

Michael Heuchemer



Duncker & Humblot · Berlin

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Abschnitt

### Irrtum und subjektive Zurechnung

I. Über den gegenwärtigen Zustand der Irrtumslehre .....	19
1. Eine Bestandsaufnahme .....	19
2. Die hier behandelten Irrtumsfälle .....	26
a) Ausgangspunkt, Definitionen und Problemfragen .....	26
b) Strukturelle Mängel einer rein verbrechenssystematischen Betrachtung .....	28
II. Die Defizite der bisherigen Irrtumslehre: <i>Dogmatica se ipsam alet</i> .....	35
III. Das Problem des allgemeinen Zurechnungsobjekts der Irrtumslehre .....	38
IV. Der Erlaubnistatbestandsirrtum als Schlüsselstelle der Irrtumslehre .....	40
V. Ansatz und Aufbau der Arbeit .....	41

## 2. Abschnitt

### Grundlagen der Irrtumszurechnung

I. Ansatzpunkte der Revisionsbedürftigkeit des etablierten Systems der Irrtumslehre .....	44
1. Ausgangspunkt: Axiologische Verwerfungen bei der Irrtumszurechnung ..	44
2. Verdeutlichung anhand der Abgrenzung von Erlaubnistatbestandsirrtum und Erlaubnisirrtum und Putativnotwehrexzess: „Errare humanum est“ (Abwandlung von <i>Britz</i> JuS 2002, S. 465 ff.) .....	47
3. Zwischenergebnis und Bewertung .....	55
4. Wertungswidersprüche bei der Abgrenzung von Erlaubnistatbestandsirrtum und Putativnotwehrexzess .....	56
a) Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Irrtumstypen .....	56
aa) Der Doppelirrtum als Indikator des Wertungsproblems .....	56
bb) Legitimation der Rechtsfolgenunterscheidung .....	58
cc) Verdeutlichung anhand zweier Fallpaare .....	59
b) Das Dogma vom starr entlastenden Tatsachenirrtum als Grund der Wertungswidersprüche .....	62
c) Die Vorrangigkeit der Interessen des Eingriffsopters als Postulat der Irrtumslehre .....	64
5. Ergebnisse des Vergleichs .....	66

6. Übergang zur weiteren Absicherung der Kritik anhand von Fällen aus der Rechtsprechung.....	66
II. Rechtsprechungsübersicht zu Fällen an der Grenze von Rechtfertigungsirrtum und -exzess.....	68
1. BGH v. 10.2.2000 – 4 StR 558/99 = BGHSt 45, 378 ff. = NJW 2000, 1348 ff. ....	69
a) Grundlagen der Subsumtion.....	69
b) Kritik auf Ergebnisseite.....	71
aa) Unangemessene Privilegierung des Tatsachenirrtums.....	71
bb) Die besondere Struktur des Tatsachenirrtums.....	72
cc) Konsequenz der Subsumtion des <i>iterativen Irrtums</i> unter allgemeine Regeln: Erlaubnistatbestandsirrtum auch bei reiner Putativsituation.....	73
2. BGH Ur. v. 9.5.2001 – 3 StR 542/01 = NStZ 2001, S. 530 f. („ <i>Türken-/Kurdenfall</i> “).....	76
a) Subsumtion.....	77
b) Kritik.....	78
c) Ergebnis für die Systematisierung des Erlaubnistatbestandsirrtums... ..	80
3. BGH Ur. v. 24.10.2001 – 3 StR 272/01 = NStZ 2002, 141 („ <i>Albenerfall</i> “).....	82
a) Subsumtion.....	83
aa) Widersprüche in der Argumentation des <i>LG</i> .....	84
(a) Die Bewertung des Erlaubnistatbestandsirrtums durch das <i>LG</i> .....	84
(b) Privilegierung der Scheingefahr?.....	85
bb) Die Lösung des <i>BGH</i> .....	86
(a) Die Wertung zum Erlaubnistatbestandsirrtum.....	87
(b) Die Wertung zum Notwehrexzess.....	90
b) Ergebnis.....	92
4. BGHSt 39, 133 ff. ( <i>Dresdener Bordellfall</i> ).....	93
5. BGH, Beschluss vom 09.10.1998 – 2 StR 443/98, BGH NStZ-RR 1999, 264 ( <i>Obdachlosenfall</i> ).....	96
a) Grundlagen der Subsumtion.....	96
b) Einordnung in ein System der Entschuldigung.....	97
6. BGH NStZ-RR 2002, 73 – Beschluss vom 18.10.2001 – 3 StR 320/01 („ <i>Notwehrprovokationsfall</i> “).....	99
III. Zwischenergebnis der Analyse.....	102
IV. Ausgangspunkte der Befreiung der Irrtums- und Schuldlehre von den Zwängen des formalen Verbrechenstheorie.....	104
1. Die Notwendigkeit einer materiellen Bestimmung der Schuld- und Irrtumslehre.....	104
2. Zusammenfassung.....	106

## 3. Abschnitt

**Der Erlaubnistatbestandsirrtum und für seine Lösung relevante  
Nachbarkonstellationen der Zurechnung zu Schuld und Irrtum**

I.	Notwendige Vorüberlegungen anhand des Notwehrexzesses (§ 33 StGB) ...	111
1.	Grundlagen .....	111
2.	Erklärungsansätze der Exzessentschuldigung .....	111
a)	Psychologisierender Ansatz .....	112
b)	Zweiter Ansatz: Entschuldigung infolge Unrechts- und Schuldminde- rung ( <i>Rudolphi</i> ) .....	114
c)	Dritter Ansatz: § 33 StGB als Fall der aus Strafzweckerwägungen ausgeschlossenen Verantwortlichkeit ( <i>Roxin</i> ) .....	116
d)	Vierter Ansatz: Funktionalistisches Modell ( <i>Jakobs</i> ) .....	118
3.	Anwendung auf den Putativnotwehrexzess .....	120
a)	Lösung nach dem ersten Erklärungsansatz .....	121
b)	Lösung nach dem zweiten Erklärungsansatz ( <i>Rudolphi</i> ) .....	122
c)	Lösung des dritten Ansatzes ( <i>Roxin</i> ) .....	126
d)	Lösung nach dem vierten Ansatz ( <i>Jakobs</i> ) .....	126
4.	Analoge Anwendbarkeit des § 33 StGB auf andere Rechtfertigungs- gründe .....	127
a)	Lösung nach dem ersten Ansatz .....	127
b)	Lösung nach dem zweiten Ansatz ( <i>Rudolphi</i> ) .....	128
c)	Lösung nach den Ansätzen von <i>Roxin</i> und <i>Jakobs</i> .....	130
5.	Die Verletzung Dritter in Verwirrung, Furcht oder Schrecken .....	132
6.	Zusammenfassung der Ergebnisse zum Notwehrexzess; systematische Schlussfolgerungen .....	133
7.	Ertrag der Analyse des Notwehrexzesses für die allgemeine Irrtumslehre	136
II.	Der Erlaubnisirrtum .....	138
1.	Definition und Grundlagen .....	138
2.	Der Erlaubnisirrtum als Bestands- und als Grenzirrtum .....	139
a)	Materielle Absicherung der Unrechtsrelevanz des Erlaubnisirrtums ..	139
b)	Bestandsirrtum .....	140
c)	(Erlaubnis-)Grenzirrtum .....	140
3.	Grenzfälle der Zurechnung zum Erlaubnisirrtum .....	141
4.	Sonderaspekt: Der Maßstab der Vermeidbarkeit .....	143
5.	Ergebnis, Zusammenfassung .....	144
III.	Der Erlaubnistatbestandsirrtum .....	144
1.	Denkbare Konstellationen .....	145
a)	Der Irrtum über die Voraussetzungen einer Rechtfertigungslage .....	145
b)	Der Irrtum über die Voraussetzungen der Erforderlichkeit .....	147
c)	Der Irrtum über die Voraussetzungen der Gebotenheit .....	147

2. Straftatsystematische Grundlagen der Behandlung des Erlaubnistatbestandsirrtums.....	149
a) Die Neubegründung der Vorsatztheorie nach <i>Schmidhäuser</i> und <i>Langer</i> .....	149
aa) <i>Schmidhäuser</i> .....	150
bb) <i>Langer</i> .....	152
(a) § 17 S. 2 StGB als Fahrlässigkeitsnormierung?.....	153
(b) Vereinbarkeit mit dem Schuldbegriff?.....	155
cc) Die Vorsatztheorie <i>de lege ferenda</i> nach <i>Jakobs</i> .....	157
dd) Ergebnis.....	158
b) Die Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen (LnT).....	159
aa) Konstruktion.....	159
bb) Kritik.....	161
(a) Kritik auf positivistischer Grundlage.....	161
(1) Irrtumsrechtliche Betrachtung.....	161
(2) Vergleich zur Vorsatztheorie.....	163
(b) Weitere materielle Kritik der LnT anhand des Tatbegriffs ..	164
cc) Ergebnis.....	165
c) Die eingeschränkte Schuldtheorie.....	166
aa) Konstruktion und Begründung; Vorüberlegungen einer Kritik ..	166
bb) Kritik.....	169
(a) Die Plausibilität der eingeschränkten Schuldtheorie im Grundfall des verzeihlichen Erlaubnistatbestandsirrtums ..	170
(b) Die Fälle der untauglichen Annahme von Rechtfertigungsvoraussetzungen ..	174
(c) Der Irrtum über das Merkmal des Angriffs bei der Notwehr	176
(d) Der Irrtum über das Merkmal der Erforderlichkeit bei der Nothilfe.....	176
(e) Das Zusammentreffen von Fehlvorstellungen.....	177
(f) Zwischenergebnis.....	178
d) Die rechtsfolgenverweisende Schuldtheorie.....	182
aa) Konstruktion.....	182
bb) Kritik.....	183
(a) Die praktische Notwendigkeit der Abweichung.....	183
(b) Vereinbarkeit mit allgemeinen Regeln der Teilnahmelehre ..	184
(c) Zusammenfassung ..	186
e) Die unselbstständige Schuldtheorie ( <i>Jakobs</i> ).....	187
aa) Konstruktion.....	187
bb) Kritik.....	188
(a) Bedenken unter dem Gesichtspunkt der Garantie des Beschuldigten für eine sachgemäße Verteidigung: <i>fair trial</i> -Grundsatz usw.....	189
(1) § 265 StPO und der Rechtsgedanke dieser Norm .....	189

(2) Art. 6 I EMRK (Art. 14 I IPBPR) i.V.m. Art. 6 III lit. a MRK (Art. 14 III lit. a IPBPR).....	191
(3) Der Grundsatz des rechtlichen Gehörs (Art. 103 I GG) .	192
(4) Das aus dem Rechtsstaatsprinzip (Art. 20 III GG) abgeleitete Recht auf ein faires Verfahren .....	193
(5) Zwischenergebnis .....	193
(6) Ambivalenz des Vorwurfs i.R.d. unselbstständigen Schuldtheorie?.....	194
(b) Konstruktive Analyse des Vorwurfs.....	194
(c) Zwischenergebnis der Analyse .....	196
(d) Verstoß gegen die grundgesetzlich verbürgte Gesetzesbindung?.....	196
(e) Ergebnis .....	197
f) <i>Grünwald</i> : Vereinheitlichung der Theorien?.....	198
g) Zwischenergebnis: Mangelnde Flexibilität aller vorsatzverneinenden Ansätze .....	199
h) Die strenge Schuldtheorie .....	200
aa) Konstruktion .....	200
bb) Kritik .....	200
3. Die strenge Schuldtheorie als Ausgangspunkt der Detail-Analyse .....	201
a) Bewusste Tatbestandsverwirklichung.....	201
b) Die Herleitung der strengen Schuldtheorie unmittelbar aus dem Gesetzeswortlaut.....	201
c) Die Kritik an der strengen Schuldtheorie .....	202
aa) Der Einwand „ungerechter“ Ergebnisse.....	203
bb) Der Einwand der unzutreffenden Erfassung des doppelten Rechtfertigungsirrtums .....	205
(a) Gedanke .....	205
(b) Gegeneinwand: Widerspruch mit der Behandlung umgekehrter Rechtfertigungsirrtümer als Wahndelikte.....	206
(1) Der umgekehrte Erlaubnisirrtum als Teil des Doppelirrtums.....	206
(2) Übertragung auf den umgekehrten Erlaubnisirrtum in Kombination mit dem Erlaubnissachverhaltsirrtum.....	207
(3) Zusatz-Argument anhand der Behandlung des unvermeidbaren Erlaubnistatbestandsirrtums.....	208
(c) Ergebnis .....	209
cc) Das Problem der Prüfungspflicht der Rechtfertigungsvoraussetzungen: Ein Menetekel der strengen Schuldtheorie?.....	209
(a) Die Prüfungspflicht der Rechtfertigungsvoraussetzungen und ihre Kritik .....	209
(b) Die Prüfungspflicht – Ein Fremdkörper im Straftatsystem? .	210
(1) Der materielle Inhalt der Prüfungspflicht.....	210
(2) Das Argument vom besonderen Handlungsdruck.....	211

(c)	Das bedingte Unrechtsbewusstsein als Prüfstein der These von der Einheitlichkeit der Teilelemente subjektiver Zurechnung im Verbrechensbegriff.....	212
(1)	Die Kontroverse über ein dogmatisches Fundament ...	213
(2)	Die Lösung auf der Grundlage der strengen Schuldtheorie.....	215
(d)	Konsequenzen für die Prüfungspflicht .....	217
dd)	Der Einwand der subjektiven Rechtstreue.....	217
(a)	Formales Teilargument: Wertäquivalenz mit dem Tatbestandsirrtum.....	218
(b)	Materielles Teilargument: Herabsetzung des Handlungsunrechts.....	219
(c)	Vergleich mit dem Verbotsirrtum.....	219
d)	Zwischenergebnis: Die strenge Schuldtheorie im Spannungsfeld zwischen Argumenten für die Vorsatzzurechnung und dem Gegeneinwand mangelnder Differenziertheit der Verbotsirrtumslösung.....	221
4.	Untersuchung der Unrechtscharakteristik einer Tat im Erlaubnistatbestandsirrtum .....	222
a)	Grundlagen des finalistischen Unrechtsbegriffs.....	222
aa)	Die Normentheorie <i>Arm. Kaufmanns</i> und ihre Anwendung auf die Irrtumslehre durch <i>Paeffgen</i> als Ausgangspunkt.....	222
bb)	Das algebraische Modell des Unrechts und seine Umkehr für die Rechtfertigung .....	225
(a)	Verbindliche Lösungen aufgrund des saldierenden Modells des Unrechts für die Rechtfertigung? .....	225
cc)	Die radikal-subjektivistische Zurechnungskonzeption <i>Zielinskis</i> ..	227
(a)	Grundlagen.....	227
(b)	Konsequenzen für die Behandlung des Erlaubnissachverhaltsirrtums .....	228
(1)	Das Votum <i>Zielinskis</i> für die Fahrlässigkeitslösung.....	228
(2)	Die Konsistenz seiner Herleitung.....	229
(c)	Die Bedeutung des Erfolges: Die Kritik <i>Paeffgens</i> an <i>Zielinski</i> .....	231
(d)	Ergebnis: Vereinheitlichung der Ansätze .....	233
(e)	Konsequenz: Änderung und Radikalisierung des Kompensationsaxioms .....	234
(f)	Ergebnis .....	237
b)	Wertungsvergleich mit den Fällen des Putativrechtfertigungsexzesses und der Analogiefrage .....	238
aa)	Ausgangspunkt: Notwehr- und Notwehrexzessbegründung unter dem Gesichtspunkt des Handlungs- und Erfolgswerts .....	239
bb)	Konsequenzen für die Fälle des Putativrechtfertigungsexzesses ..	240
cc)	Übertragung auf die Fälle der Putativnotwehr .....	241

dd) Kritik: nicht nur Art, sondern auch Maß des Differenzunrechts unklar .....	242
ee) Ausweg: Sonder-Charakteristik gerade des Sachverhaltsirrtums? .....	244
ff) Ergebnis .....	245
c) Das allgemeine Umkehrverhältnis von Rechtfertigungsirrtum und Versuch in der Straftatsystematik: Ausgangspunkt der Vereinheitlichung der subjektiven Zurechnung im weiteren Sinne .....	246
aa) Deskriptiver Teil: Ausgangspunkte einer strafatsystematischen Entsprechung .....	248
(a) Das Umkehrverhältnis von untauglichem Versuch und Erlaubnistatbestandsirrtum .....	248
(b) Das Umkehrverhältnis von unverständlichem Versuch und unverständlichem Erlaubnistatbestandsirrtum .....	249
(c) Das Umkehrverhältnis von abergläubischem Versuch und abergläubischem Erlaubnistatbestandsirrtum .....	251
(1) Anerkennung der abergläubischen Schadensprognose als „Gefahr“? .....	251
(2) Ergebnis: Die daraus resultierenden Abgrenzungsschwierigkeiten .....	254
bb) Ertrag der Parallelisierung von Versuchs- und Irrtumslehre für die Behandlung des Rechtfertigungssachverhaltsirrtums .....	256
cc) Festigung der Kritik: Grundzüge der Berücksichtigung der Opfersphäre .....	258
dd) Zwischenergebnis für die Vorsatzfrage beim Erlaubnistatbestandsirrtum .....	260
d) Vereinheitlichung der Wertungen bei Tatbestand und Erlaubnistatbestand .....	261
aa) Identitäten und Unterschiede von Tatbestand und Erlaubnistatbestand .....	261
bb) Ausgangsargument: Wertungswiderspruch in der Behandlung des vermeidbaren Tatbestandsirrtums und des vermeidbaren Erlaubnistatbestandsirrtums .....	262
cc) Die starre Regelung des § 16 StGB im Lichte ihrer axiologisch motivierten Kritik .....	264
(a) Der Vorsatzbegriff des StGB und seine subjektivierende Auslegung <i>de interpretatione exercitata</i> .....	264
(b) Die Entscheidungsfrage – Psychologismus vs. Normativismus – und ihre Beantwortung in der Lehre vom <i>dolus indirectus</i> .....	265
(1) Die Doktrin vom <i>dolus indirectus</i> bei <i>Carpzow</i> .....	266
(2) <i>Köstlins</i> normativer Vorsatzbegriff .....	267
(c) Zwischenüberlegungen zur Behandlung des Rechtfertigungsirrtums .....	272
(d) Die Möglichkeit einer normativen Behandlung .....	274

dd)	Normativer Gegenentwurf nach den Grundsätzen der <i>Hegelschen</i> Zurechnungslehre und seine Konsequenzen für die Irrtumslehre .....	275
(a)	Einzelheiten der <i>dolus</i> -Bestimmung des § 117 .....	275
(1)	Ausgangsbestimmung .....	275
(2)	Präzisierung der Konsequenzen für die allgemeine Irrtumslehre .....	276
(3)	Die Absicht als Zurechnungsgrund und ihre Konsequenzen für die normative Bestimmung des Willens als Imputationsgrundlage .....	279
(b)	Die Bedeutung dieser normativen Determinierung des Vorsatzes für das Straftatsystem .....	281
(1)	Konsequenzen für die Extension des Vorsatzes, die bewusste Fahrlässigkeit und für die Behandlung des Rechtfertigungs(tatbestands)irrtums .....	281
(aa)	Der Begriff des Sollens als Grundlage der Zurechnung .....	281
(bb)	Entfall der bewussten Fahrlässigkeit .....	282
(cc)	Einheitlichkeit des Maßstabs der subjektiven Zurechnung bei allen Irrtümern, insbesondere dem Erlaubnistatbestandsirrtum .....	282
(dd)	Konsequenzen für den Haftungsmaßstab .....	285
(2)	Ergebnis der Auswertung der <i>Hegelschen</i> Lehre für die Irrtumszurechnung im normativen Zurechnungssystem ..	287
e)	Konsequenzen für die Behandlung des Erlaubnistatbestandsirrtums: Rechtsgrund und Rechtsfolgen der Zurechnung .....	289
aa)	Hauptergebnis der Analyse der <i>Hegelschen</i> Lehre: Vorsatzhaftung beim vorwerfbaren Irrtum .....	289
bb)	Konsequenz: Einheitliche Regeln der Zurechnung zu Tatbestand und Erlaubnistatbestand .....	291
5.	Entscheidung für eine modifizierte strenge Schuldtheorie .....	292
a)	Weite Bandbreite auf Rechtsfolgenseite zur konsequenten Funktionalisierung der Irrtumszurechnung erforderlich .....	292
b)	Die modifizierte strenge Schuldtheorie als Ausschnitt der funktionalen Revision der Irrtumslehre .....	293
aa)	Möglichkeiten einer Lösung .....	294
(a)	Ausscheiden aller psychologisierenden Ansätze .....	294
(b)	Konstruktive Umsetzung dieser Prämissen: Moderne Theorie des <i>dolus malus</i> oder strenge Schuldtheorie? .....	296
(1)	Kritik der <i>Jakobsschen</i> normativierten Vorsatztheorie ..	297
(2)	Zusammenfassung .....	301
(c)	Die Modifikation der strengen Schuldtheorie als Unterpfand einer konsequent funktionalen Irrtumskonzeption ....	302

c) Einzelheiten: Die Bestimmung der Rechtsfolgen im Rahmen der Anwendung der strengen Schuldtheorie .....	307
aa) Kritik an der starren <i>Welzelschen</i> Lösung einer obligatorischen Strafmilderung .....	309
bb) Kritik an der Konzeption <i>Jakobs'</i> : Kein vorsätzlich/fahrlässiges „Doppeldelikt“ .....	311
cc) Kritik an der Konzeption <i>Paeffgens</i> .....	311
(a) Das Modell nach § 49 II StGB .....	311
(1) Materieller Ausgangspunkt: Automatische Unrechtsminderung durch die Annahme eines Rechtfertigungsgrundes .....	312
(2) Bedenken in den Fällen täterbelastender Irrtumsursachen .....	313
(b) Das prozessrechtliche Modell auf der Grundlage der §§ 153, 153 a StPO .....	317
(3) Zusammenfassung, Ergebnis .....	319
dd) Zwischenergebnis .....	319
ee) Die zutreffende Rechtsfolgenlösung des Erlaubnistatbestandsirrtums: Vorschlag einer flexiblen Konzeption auf der Basis des § 49 I StGB .....	320
(a) Der unvermeidbare Verbots- und Erlaubnistatbestandsirrtum nach § 17 S. 1 StGB .....	321
(b) Der vermeidbare Verbots- und Erlaubnistatbestandsirrtum nach § 17 S. 2 i. V. m. § 49 I StGB .....	322
(1) Volle Bestrafung der im untauglichen oder unverständigen Erlaubnistatbestandsirrtum begangenen Tat .....	322
(2) Flexibilität für den Bereich mittlerer Vorwerfbarkeit: § 17 S. 1 i. V. m. § 49 StGB .....	324
(3) Die zutreffende Behandlung der Fälle marginalen Unrechts: Mehrfache Milderung analog § 49 I StGB nach der Dogmatik der §§ 49, 50 StGB .....	324
(4) Denkbare Einwand: Mangelnde explizite Eröffnung der Milderung nach § 49 I StGB .....	334
(5) Zusammenfassung .....	336
6. Beweis für die gesamtsystematische Stimmigkeit: Die Bewältigung des Scheinproblems eines „Erlaubnistatbestandsirrtums bei Fahrlässigkeitsdelikten“ durch die strenge Schuldtheorie .....	337
a) Die Konstellation dieses „unentdeckten Problems“ und die Schwierigkeiten der h. L. bei seiner Erfassung .....	338
aa) Die Konstellation BGHSt 45, 378 ff. als Ausgangspunkt .....	340
(a) Verschiebung der Unrechtsrelationen bei der Anwendung der eingeschränkten Schuldtheorie .....	340
(b) Konsequenz: Wertungswidersprüche bei der Behandlung des erfolgsqualifizierten Delikts .....	341

bb) Konsequenzen, Rechtsfolgen .....	343
b) Ergebnis .....	344
7. Zusammenfassung und Schlussfolgerung für die Behandlung des Erlaubnistatbestandsirrtums .....	345

#### *4. Abschnitt*

### **Zusammenfassung der Ergebnisse; Schlussbetrachtung**

I. Der Erlaubnistatbestandsirrtum und seine Nachbarprobleme als Entscheidungsfragen der Irrtumszurechnung .....	350
1. Resümee zum Notwehrexzess .....	350
2. Resümee zum Erlaubnisirrtum .....	351
3. Resümee zum Erlaubnistatbestandsirrtum .....	351
4. Konsequenzen der im Erlaubnistatbestandsirrtum abgeschlossenen Parallelisierung der Zurechnungskriterien .....	353
II. Der funktionale Neuansatz der Irrtumslehre auf der Basis der strengen Schuldtheorie .....	355
III. Konsequenzen für das Gesamtsystem der Irrtumslehre .....	357
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	359
<b>Sachwortverzeichnis</b> .....	375